

im Innern als eigentlicher Salonwagen gebaut wurde. Lieferant war die Waggonfabrik Josef Rathgeber in München. Die Firma produzierte seit 1855 in der Münchner Maxvorstadt und ab 1911 in München-Moosach Schienenfahrzeuge, Busse, Rolltreppen und vieles andere mehr.

Der Wagen erhielt ein durchgehendes Dachoberlichtband, zwei Teilgalerien, eine WC/Toiletten-Anordnung, einen grossen Salon in der Wagenmitte und je ein Coupé an den beiden Wagenenden. Im weitesten Sinne entspricht er im Aufbau den später erbauten Salonwagen der Gotthardbahn. Was ihn einzigartig macht, sind die beidseitig, über die Diagonale des Wagens ange-

brachten offenen Teilgalerien. Ein pikantes Detail ist die Anlage des WC-Raums, der von der offenen Galerie her seinen Zugang hatte. Die Toilette mit Waschtisch jedoch war nach dem Verrichten der Bedürfnisse nur wieder über die Galerie und den grossen Salon erreichbar. Die Farben innen wie aussen sind unbekannt. Zierlinien sind auf dem aus der Frühzeit vorhandenen Bild nicht zu erkennen.

Die Bestellung umfasste damals:

- den Einbau von Lenkachsen nach System Klose, Maschinenmeister der VSB
- ein durchgehendes Oberlicht

- offene Teilgalerien im Bereich der Endabteile, beidseitig des Wagens quer über die Diagonale
- den Einbau von Abort und Toilette
- Achsstand 4,50 m, Länge ü. P. 9,51 m
- keine Bremsausrüstung
- Petrollampenbeleuchtung
- keine Heizung, nur Fusswärmer

1885 erfolgte der Einbau einer Gasbeleuchtung. Der Einbau der Westinghouse-Bremse erfolgte jedoch erst 1892. Ein Jahr später wurde die Dampfheizung eingebaut. 1898 erfolgte noch bei der VSB ein Umbau auf freie Lenkachsen. Der Achsstand wurde auf 5,60 m verlängert. Ab 1902 war der Wagen bei den SBB als A 323 im Betrieb, 1918 kam der Abbruch des Wagenkastens. Das Untergestell verwendete man für den Flachwagen L 48940, ab 1930 L 47187.

Modell des A Nr. 350 in Spur H0

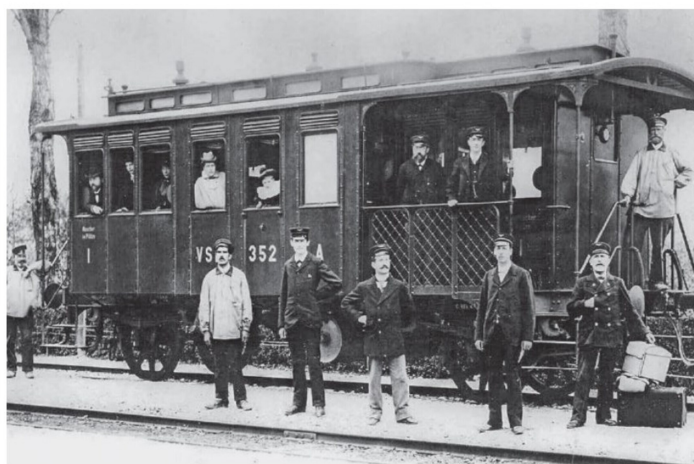
Die exzellenten Modelle in Messingkleinserie, die das Modellbaustudio Born auf der Grundlage der oben beschriebenen Galeriewagen der VSB im Massstab 1:87, Spur H0, in vielen verschiedenen Versionen gebaut hat, veranlassten mich, Roland Born in einem Gespräch die Frage zu stellen, ob sich auf der Grundlage der Variante des A Nr. 352 auch die Nr. 350 mit ihrer Innenaufteilung als Salonwagen und den äusseren beidseitigen Galerien als weitere Variante realisieren liesse. Roland Born war bereit, mit Albert Nold, seinem getreuen und von mir auch sehr geschätzten Mitarbeiter, diese weitere Variante zu prüfen. Die starke Auslastung des Studios legte das Projekt jedoch vorläufig auf Eis. Es bleibt jedoch in der Pipeline, und sollte der Wagen in einer Kleinstserie doch noch gebaut werden, stelle ich ihn in der LOKI zu einem späteren Zeitpunkt vor.

Auch bei diesem Wagen stellte sich die Frage des äusseren Farbanstrichs. Das doch auffallend helle Schwarz-Weiss-Bild der Nr. 350 aus der Frühzeit des Wagens hat mich veranlasst, im persönlichen Austausch mit Roland eine helle Farbe zu bestimmen, die dem kleinen Wagen entsprechen sollte. Dies im Unterschied zum Salon der JS Nr. 200, der zu seiner Zeit als grosser stattlicher Wagen eine eher noble, klassisch dunkle Farbe erhalten hat. Da ein helles Grau für mich nicht schlüssig war, ging die Suche schnell einmal in Richtung dunklere Gelb- oder Ockertöne. Solche Töne

Fotos: Stg. Roland Born



Das einzige bekannte Foto des VSB Nr. 350, ursprünglich als Aussichtswagen bezeichnet.



Der A-Wagen mit der Nummer 352 ist auch das Vorbild des Modells aus dem Modellbaustudio Born.